



Zentrum für Primäre Prävention
und Körperpsychotherapie

Bindungsfestival 2019

Tag 1

Wurzeln der Bindung

Bindungsanalyse trifft Integrative Babytherapie

Inhalte: Vorgeburtliche Bindungsförderung/Schwangerschaft und Psychotherapie/
Pränatale Baby-Körpersprache

Donnerstag, den 04. Juli 2019 | Mit Matthew Appleton (GB) und Dr. Ursula Volz-Boers (D)

Wie erleben Mutter, Vater und ihr ungeborenes Kind die erste Beziehung in der Schwangerschaft? Was passiert, wenn anhaltender oder überwältigender Stress diesen pränatalen Beziehungsraum durchflutet? Wie werden Kontaktbrüche und Beziehungsmangel vom ungeborenen Kind verarbeitet? Wie werden diese vorgeburtlichen Belastungen und Traumatisierungen später vom Neugeborenen kommuniziert? Und was kann getan werden, um das emotionale Band zwischen Eltern und ihren ungeborenen Kindern bereits in der Schwangerschaft gezielt zu unterstützen?

In dieser Veranstaltung haben wir mit Dr. Ursula Volz-Boers und Matthew Appleton zwei Experten zu Gast, die sich seit vielen Jahren mit diesen Fragen zur vorgeburtlichen Beziehung von Eltern und ihren Kindern auseinandersetzen. Während Ursula Volz-Boers als Bindungsanalytikerin bereits in der Schwangerschaft die feinfühligste Beziehung der Eltern zu ihrem Kind unterstützt, arbeitet der englische Babytherapeut Matthew Appleton mit Babys und ihren Eltern daran, die Bindungsverletzungen der pränatalen Lebenszeit zu überwinden. An diesem Tag werden die beiden Referenten ihre Modelle in Vorträgen, Videodemonstrationen und kleinen Übungen näher bringen.

Hier ein Überblick über die Inhalte der Referenten:

Bindungsanalyse (Dr. Ursula Volz-Boers)

Vorgeburtliche Bindungsförderung mit Mutter und dem ungeborenen Kind

In der Bindungsanalyse geht es um die Förderung der emotionalen Beziehung und Bindung zwischen Mutter, Kind und Vater schon während der Schwangerschaft. Wie kann das gehen? Das vorgeburtliche Kind schickt Mitteilungen im Kontakt mit seiner Mutter und seinem Vater. Und Mutter und Vater schicken Mitteilungen an das Kind. Die Mutter kann die Bewegungen ihres Kindes erspüren, erlauschen und spiegeln, indem sie hörbar sagt: „Du turnst gerade lebhaft in meinem Bauch herum. Freust Du Dich, dass ich jetzt Zeit und Ruhe habe für Dich und mich?“ Oder: „Du hörst Papas Stimme. Er kommt von der Arbeit. Ich merke, wie Du aufwachst. Gleich ist Papa bei Dir.“ Und wenn der Vater kommt, seine Hand streichelnd auf den schwangeren Bauch legt und sagt: „Hallo, mein Schätzchen, ich bin wieder bei Dir“, dann berichtet der Vater, wie er die Stupsenden

Schreibambulanz | Elternschule Körperpsychotherapie | Weiterbildung

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen

Telefon 0421- 349 12 36
Fax 0421- 346 60 11

kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Kurszeiten

9:30–18 Uhr

Referenten

Dr. Ursula Volz-Boers (D)
Matthew Appleton (GB)

Kostenbeitrag

165 EUR incl. Mittagessen,
Kaffee, Tee, Kuchen und Wasser

Anmeldung online

www.bindungsfestival.de

Kongressbüro

Telefon +49 (0)421- 3491236

Tagungsort und Unterkunftsbuchung

Seminarhaus Lichtblick
Sandersfelder Weg 2 | 27798 Hude
Telefon +49 (0)4408- 92 32 45
Fax +49 (0)4408- 83 08
info@seminarhaus-lichtblick.de
www.seminarhaus-lichtblick.de

Tag 1 – Wurzeln der Bindung

Donnerstag, den 04. Juli 2019

Bewegungen des Kindes gegen seine Hand spürt. Oder die Mutter merkt, dass das Kind sich seit zwei Tagen weniger bewegt und sagt: „Ich hatte so viel zu tun und habe vergessen, an Dich zu denken. Jetzt bin ich wieder für Dich da und möchte dich spüren.“ Oft beginnt das Kind dann wieder, sich lebhafter zu bewegen.

Für derartige Feinwahrnehmungen brauchen die Erwachsenen ein gutes Gefühl für ihren eigenen Körper, um die Körperbewegungen und Verfassungen des Kindes spüren und spiegeln zu können. Im Workshop werdet Ihr mehr darüber erfahren, wie Körperempfindungen zu fördern sind, über welche Kanäle Bewegungen, Stimmen und emotionalen Botschaften laufen, warum die von den ungarischen Psychoanalytikern Hidas und Raffai entwickelte Bindungsanalyse eine Frühprävention gegen schwere psychosomatische und seelische postnatale Krankheiten sein kann, wie die Bindungsanalyse praktisch durchgeführt wird, und dass sie ermutigende Ergebnisse zeigt: Statt einer durchschnittlichen Häufigkeit von Frühgeburten in einer Höhe von 8% in Deutschland liegt die Rate der Frühgeborenen nach Bindungsanalyse bei bisheriger Prüfung unter 1%; statt etwa 15% Schwangerschaftsdepressionen leiden weniger als 1% der Frauen in Bindungsanalyse an prä- oder postnatalen Depressionen. Zusätzlich zu den Informationen über die Bindungsanalyse werde ich praktische Übungen für daran interessierte TeilnehmerInnen anbieten. Ich freue mich darauf.

Babkörperprache der pränatalen Lebenszeit (Mathew Appleton)

Die frühe Bindung zum Neugeborenen ist sehr empfindlich und kann leicht durch pränatalen Stress oder Geburtstrauma gestört werden. Anhand von sogenanntem „Erinnerungsschreien“ und eine universellen „Babkörperprache“ berichten die Babys später über diese Erfahrungen. Anders als bei dem bedürfnisbasierten Schreien“, wie etwa dem Schreien aufgrund von Hunger oder Unwohlsein, teilt das Baby durch sein „Erinnerungsweinen“ etwas über diese prä- und perinatalen Verletzungen mit. Die begleitende „Babkörperprache“ besteht aus spontanen, unwillkürlichen, aber gleichwohl bedeutsamen Gesten des Säuglings, die uns helfen das Trauma des Babys zu identifizieren und empathisch darauf einzugehen. Wenn es Eltern nicht gelingt diese spezifische Körpersprache ihrer Babys zu erfassen, stehen sie dem untröstlichen Schreien ihrer Babys oftmals verzweifelt und hilflos gegenüber. Zudem fühlen sich die Babys in ihrem Leid unverstanden und es gelingt ihnen nicht den belasteten Zustand aus eigener Kraft zu verlassen. In dieser Veranstaltung wird der englische Babytherapeut Matthew Appleton zeigen, wie er Eltern darin unterstützt, dass sie die Ausdruckssprache ihres Babys so verstehen lernen, dass gesunde Koregulation und Bindung möglich wird.

Ursula Volz-Boers

Dr. med. Ursula Volz-Boers ist Psychoanalytikerin (DPV / IPA) und Gruppenanalytikerin, Ärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Lehranalytikerin der DPV /DGPT und Supervisorin im Kölner Psychoanalytischen Institut der DPV (Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf e.V.) sowie EMDR-Therapeutin und Bindungsanalytikerin.



Matthew Appleton

Matthew Appleton, Bristol (England) ist Craniosacral- und Eltern–Baby–Therapeut. Die Wurzeln seiner praktischen Arbeit gehen zurück auf die Pioniere der heutigen pränatalen Babytherapie. So studierte er u. a. bei Dr. William Emerson und Karlton Terry (USA). Im Zentrum seiner Arbeit steht die säuglingszentrierte Traumatherapie nach Schwangerschafts- und Geburtstraumatisierungen.

